

# Schriftliche Anfrage

betreffend **Baupreientwicklung und ihre Auswirkungen**

eingereicht von: Raphael Perroulaz (FDP)

am: 31. Oktober 2022

Geschäftsnummer: 2022.93

---

## Anfrage und Begründung

Die Bauwirtschaft ist aktuell verschiedenen, globalen und teils verknüpften Schwierigkeiten unterworfen. Zur allgemeinen Baukostensteigerung<sup>12</sup> sowie zur Rohstoffknappheit haben auch die Corona-Pandemie oder die Ukraine-Krise weiter zur Verschärfung beigetragen. Die Preissteigerungen, Rohstoffknappheit und Lieferengpässe in Europa haben somit auch Einfluss auf städtische Bauprojekte in Winterthur. Gerade Baumaterialien wie z.B. Holz oder Stahl sind von enormen Preissteigerungen zwischen 50 - 80% und Lieferschwierigkeiten betroffen<sup>3</sup>. Gestiegen ist auch der Schweizerische Baupreisindex, welcher sich allein zwischen Oktober 2021 und April 2022 um 4.9% erhöht hat<sup>4</sup>. Damit einhergehend kommt es im Beschaffungswesen zu schwierig kalkulierbaren Risiken und Terminverzögerungen.

Verschiedene Bauprojekte der Stadt Winterthur befinden sich in Bauausführung oder waren es kürzlich (z.B. Museum Villa Flora, Schulhaus Wallrüti, Polizeigebäude). Grossprojekte wie z.B. die Querung Grüze oder der Erweiterungsbau Alterszentrum Adlergarten sind in Planung und auch grössere Tiefbauarbeiten stehen an. Der Stadtrat wird deshalb um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Beobachtet der Stadtrat die ökonomischen Auswirkungen in Bezug auf die laufenden städtischen Bauprojekte? Gibt es ein gesamtstädtisches Monitoring/Controlling?
2. Welche generellen Auswirkungen auf städtische Bauprojekte haben die aktuellen Baupreisteuerungen und Lieferengpässe?
3. Welche Auswirkungen hat der erschwerte Zugang zu Baumaterialien sowie die Unterbrüche der Lieferketten infolge der aktuellen Entwicklungen in der Bauwirtschaft auf die städtischen Bauprojekte? Kommt es zu Verzögerungen?
4. Welche finanziellen Einflüsse und Auswirkungen haben die massiven Kostensteigerungen der Bauwirtschaft auf die städtischen Bauprojekte?
5. Resultieren Massnahmen aufgrund der Baupreientwicklung? Wie wird damit bezüglich städtischer Bauprojekte und gegenüber Lieferanten und Baugewebe umgegangen?
6. Kann die langfristige Investitionsplanung aus dieser Perspektive eingehalten werden?
7. Gibt es Prognosen, ob und wenn ja wo die jeweils bewilligten Kreditreserven (teils «Stadtratsreseven») möglicherweise überschritten werden?

---

<sup>1</sup> Schweizerischer Baumeisterverband: <https://baumeister.swiss/rekordhohe-preise-fuer-baumaterial-relativieren-umsatzanstieg/>

<sup>2</sup> Deutsche Bauindustrie: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/auf-den-punkt-gebracht/deutliche-preissteigerungen-bei-baumaterialien-seit-jahresbeginn-2021>

<sup>3</sup> Studie Wüest Partner: <https://www.wuestpartner.com/ch-de/2022/06/24/anstieg-der-hochbaupreise-um-8-1-prozent/>

<sup>4</sup> Schweizerischer Baupreisindex April 2022: <https://www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0097>